



REGENSBURGER UROBLICK

Informationsblatt der Klinik und Poliklinik für Urologie der Universität Regensburg

Liebe Leserin, lieber Leser,

bereits seit vier Jahren informiert Sie der „URO-Blick“ über aktuelle Entwicklungen und Neuerungen der Regensburger Klinik für Urologie und gibt Ihnen so regelmäßige Einblicke in die dortigen Strukturen und Arbeitsweisen. Erstmals darf ich Ihnen ein Exemplar zusenden und mit der insgesamt siebten Ausgabe diese Tradition der Klinik fortführen.

Ich freue mich, nach meiner Zeit als Geschäftsführender Oberarzt von Herrn Prof. Dr. Wullich in Erlangen und als Leitender Oberarzt von Herrn Prof. Dr. Riedmiller in Würzburg nun mit Ihnen die urologische Versorgung in unserer

Region gestalten zu dürfen.

Die von Ihnen erwartete gute Zusammenarbeit werde ich nicht nur beibehalten, sondern ausbauen. Sie ist Grundlage für eine klinische Arbeit auf medizinisch höchstem Niveau, die sich gemäß des Leitbildes unseres kirchlichen

**Prof. Dr. med.
Maximilian Burger**

Direktor der Klinik und
Poliklinik für Urologie



Hauses immer am Menschen orientiert. Und sie ist somit auch Grundlage von universitärer Forschung und Lehre, die diese klinische Arbeit wiederum perfektionieren können.

Der engmaschige Austausch mit Ihnen ist wiederum zentral für unsere gesamte Arbeit. In diesem Sinne hoffe ich, Ihnen mit diesem „URO-Blick“ interessante Einblicke und Neuigkeiten bieten zu können und verbleibe

mit den besten Grüßen

Dr. Maximilian Burger



10 Jahre Universität Regensburg und Caritas-Krankenhaus St. Josef Hand in Hand

Am 27. November 2013 fand sich eine große Festgemeinde zur Begehung des 10jährigen Kooperationsjubiläums zwischen Universität Regensburg und dem Caritas-Krankenhaus St. Josef im Hörsaal an der Landshuterstraße ein. Zahlreiche Redner, wie Prof. Dr. Hofstädter, Prof. Dr. Rößler, Prorektor Prof. Dr. Korber, Altrektor Prof. Dr. Altner, Prof. Dr. Wieland und Prof. Dr. Hirzinger (von links oben nach rechts unten)

würdigten die gute Zusammenarbeit zwischen den Institutionen und insbesondere die Leistung des scheidenden Ordinarius für Urologie, Prof. Dr. Wolf F. Wieland. Dekan Prof. Dr. Reichert, Prof. Dr. Burger, Prof. Dr. Ortmann, Caritasdirektor Dr. Batz, Prof. Dr. Wieland und Geschäftsführer Dr. Ramming freuten sich besonders über das Jubiläum (Mitte von links).



Erste Erfahrungen mit dem daVinci-Operationssystem

Seit September 2013 werden roboterunterstützte laparoskopische Verfahren mit dem daVinci-System auch an der Regensburger Klinik angeboten.

DaVinci® gilt heute als modernste auf medizinischem Gebiet verfügbare Robotik. Diese Technik ermög-

Priv.-Doz. Dr. med.

Stefan Denzinger

Leitender Oberarzt

Leiter Uroonkologie



licht es, laparoskopische Eingriffe mit maximaler Präzision bei minimaler Belastung vorzunehmen. In den USA sind mittlerweile über 600 DaVinci® Systeme in unterschiedlichen Kliniken im Einsatz. So werden dort mehr als drei Viertel aller Prostatakrebs-Operationen ausgeführt. In

Deutschland waren Operationsroboter vor wenigen Jahren dagegen nur vereinzelt im Einsatz. Heute setzen sich diese Systeme vor allem an spezialisierten Zentren immer mehr durch. Mit Vorteilen wie hochauflösender, dreidimensionaler Sicht und zitterfreien Instrumenten ermöglichen sie besonders präzise Krebsoperationen, schonen dabei umliegendes, gesundes Gewebe.

Der Anschaffungsprozess einer Technik wie die des DaVinci-Operationssystems ist anspruchsvoll und langwierig. Nicht zuletzt wegen der immensen Kosten, die für diese Hochtechnologie anfällt. Nach einer längeren Diskussionsphase konnte die Caritasdirektion als Träger des Krankenhauses St. Josef jedoch von der Notwendigkeit überzeugt werden, urologischen Patienten auch in Regensburg roboterassistierte Operationen zu ermöglichen.



Seither ist die Entfernung der Prostata mittels DaVinci als Standardtherapie in der täglichen klinischen Anwendung etabliert. Mit über 1000 laparoskopischen Prostataoperationen in den letzten Jahren besitzt die Klinik eine große Erfahrung in der Behandlung des Prostatakarzinoms, der mittlerweile häufigsten Tumorerkrankung des Mannes in Deutschland. Weitere Krankheitsbilder, die an unserer Klinik mit dem „DaVinci“ behandelt werden, sind Nierentumor und Nierenbeckenabgangsenge.

Forschung & Lehre: Erfolge auch nach Wechsel sichergestellt

Auch im Jahr 2013 konnte der Lehrstuhl für Urologie in den Bereichen Forschung und Lehre nennenswerte Erfolge verzeichnen. So schloss mit Dr. Otto im Sommer der insgesamt siebte Mitarbeiter unter der Leitung von Prof. Dr. Wolf F. Wieland seine Habilitation erfolgreich ab.

Wie bereits in den vergangenen Jahren konnte nicht nur die Quantität der publizierten Arbeiten (aktuell über 30 Originalartikel seit Jahresanfang), sondern auch die Qualität auf einem sehr hohen Niveau gehalten werden. So freuten sich sowohl Priv.-Doz. Dr. Hans-Martin Fritsche im Gebiet der Harnblasenkarzinomforschung als auch Priv.-Doz. Dr. Roman Ganzer und Dr. Johannes Bründl im Rahmen ihrer Studien zur Anatomie der Prostata über eine Veröffentlichung im urologischen „Leitmedium“ European Urology, dessen Impact Factor 2012 zum ersten Mal über 10 Punkte anstieg.

Neben zahlreichen nationalen und internationalen Vorträgen durch Mitarbeiter unserer Abteilung beim Europäischen Urologenkongress in Mailand, dem Kongress der Deut-

schon Gesellschaft für Urologie in Dresden sowie bei der Gemeinsamen Jahrestagung der Österreichischen und Bayerischen Urologen in Graz, präsentierten Dr. Michael Gierth und Dr. Johannes Bründl Ihre Arbeiten auch beim Amerikanischen Urologenkongress in San Diego. Darüber hinaus profilierte sich Dr. Wolfgang Brummeisl kürzlich mit Vorträgen beim 31. World Congress of Endourology in New Orleans auf der wissenschaftlichen Bühne.

Mit Herrn Priv.-Doz. Dr. Wolfgang Otto verließ zum November 2013 ein verdienter Mitarbeiter die Klinik für Urologie am Caritas-Krankenhaus St. Josef, um seine methodischen Kenntnisse im Bereich der uropathologischen Forschung am Pathologischen Institut der Universität Erlangen weiter zu vertiefen. Im Laufe der letzten Jahre war Herr Priv.-Doz. Dr. Otto nicht zuletzt in seiner Funktion als Leiter des urologischen Forschungslabors maßgeblich für den wissenschaftlichen Fortschritt der urologischen Abteilung auf nationaler sowie internationaler Ebene verantwortlich. In seiner Rolle als Lehr-

koordinator war er darüber hinaus stets ein Garant für die exzellente Studentenausbildung im Bereich der Urologie. Wir wünschen Herrn Priv.-Doz. Dr. Otto auf diesem Weg alles Gute für seine Arbeit am Institut für Pathologie der Universität Erlangen und freuen uns auf eine enge Zusammenarbeit.

Das urologische Forschungslabor wird künftig durch Herrn Priv.-Doz. Dr. Stefan Denzinger geleitet. Unterstützt wird dieser durch den stellvertretenden Laborleiter sowie neuen Lehrkoordinator Dr. Johannes Bründl.

Priv.-Doz. Dr. med.
Stefan Denzinger

Leitender Oberarzt

Leiter Forschungslabor



Dr. med.
Johannes Bründl

Assistenzarzt

Lehrkoordinator,
stellv. Laborleiter





Trotz Stabwechsel an der Klinik-Spitze: Wechsel von Prof. Dr. Wieland auf Prof. Dr. Burger verspricht große Kontinuität

Am 1. Oktober 2013 endete am Caritas-Krankenhaus St. Josef in Regensburg eine Ära: Prof. Dr. Wolf F. Wieland, Gründer und langjähriger Chefarzt der Klinik und Poliklinik für Urologie trat in den wohlverdienten Ruhestand.

Alle Leistungen des gebürtigen Regensburgers für die Urologie aufzuzählen, würde diesen Rahmen sprengen (gerne verweisen wir hier auf das von der Klinik herausgegebene Buch zu Ehren des Emeritus, siehe auch Beitrag unten). Allein die Anzahl und Qualität der zahlreichen Redner bei seiner offiziellen Abschiedsveranstaltung Ende November macht jedoch den Stellenwert von Professor Wieland für die Medizin in unserer Region deutlich. Dies machten nicht zuletzt auch Caritasdirektor Dr. Batz, Prorektor Prof. Dr. Korber und Dekan Prof. Dr. Reichert als Vertreter von Caritasverband, Universität und Fakultät klar, die insbesondere die zehnjährige Kooperation zwischen der Universität Regensburg und dem Caritas-Krankenhaus St. Josef Revue passieren ließen. Prof. Dr. Altner, der Ende der 1990er Jahre als Rektor der Universität die Zusammenarbeit anbahnte, blickte auf die Anfänge der

urologischen Universitätslehre zurück. Noch ein paar Jahre weiter schaute Prof. Dr. Hofstädter zurück und erinnerte sich als einer der Gründungsordinarien des Universitätsklinikums an die ersten Zusammentreffen mit Wolf F. Wieland. Es sei daraus neben einer echten Freundschaft auch eine bis heute fruchtbare Kooperation zwischen Pathologie und Urologie entstanden.



Am 1. Oktober 2013 übernahm Maximilian Burger die Klinik und den Lehrstuhl für Urologie von Wolf Ferdinand Wieland (hier beide zusammen bei der feierlichen Verabschiedung Wielands am 27. November).

Ganz im Zeichen von zehn Jahren Kooperation zwischen Universität und Caritas stand auch der Beitrag von Prof. Dr. Ortman, der die ebenfalls am Caritas-Krankenhaus

St. Josef beheimatete Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe vorstellte. Doch auch die Sicht der zahlreichen zufriedenen Patienten, die Prof. Wieland seit 1984, als er die Abteilung für Urologie an der Landshuterstraße gründete, behandelte, blieb an diesem Abend nicht ungehört. Alfons Swaczyna würdigte insbesondere die Rolle des Professors bei der Gründung der Regensburger Selbsthilfe-Gruppe für Prostatakarzinom-Patienten. Sichtlich gerührt dankte abschließend der Geehrte allen Rednern, darunter auch Prof. Dr. Hirzinger, der den Festvortrag zum Thema Robotik hielt, den treuen Mitarbeitern sowie nicht zuletzt seiner Familie für die Unterstützung in den letzten Jahrzehnten. An seinen Schüler und Nachfolger, Prof. Dr. Maximilian Burger, übergab er ein historisches Urologie-Buch, das er einst von seinem akademischen Lehrer erhalten hatte. Maximilian Burger würdigte unisono mit allen anderen Rednern die Leistungen Wielands und nahm das historische Buch als „Leihgabe“ mit dem Versprechen an, es an seinen Nachfolger weiterzureichen.

An einem reichhaltigen Buffet ließen die über 200 Festgäste die würdige Veranstaltung ausklingen. fv

Wie wir wurden, was wir sind... Das Buch zur Klinik für Urologie Herausgegeben zu Ehren der Emeritierung von Prof. Dr. Wolf Wieland

Die Klinik des Lehrstuhls für Urologie begehrt als eine der jüngsten Abteilungen der Medizinischen Fakultät der Universität Regensburg 2013 ihr zehnjähriges Bestehen.

Die Oberärzte der Klinik haben die fulminante Entwicklung dieser Institution von einer Belegabteilung am Caritas-Krankenhaus St. Josef, über die Gründung der ersten urologischen Hauptabteilung in Regensburg im Jahre 1984 bis zur Etablierung als Universitätsklinik in einer Publikation des Forum Verlags nachgezeichnet.

Untrennbar verbunden ist die Entwicklung der Klinik mit dem Namen Prof. Dr. Wolf F. Wieland, der von 1984 bis zu seiner Emeritierung im Herbst 2013 der Regensburger Urologie als Chefarzt, ab 2003 auch als Klinikdirektor und Ordinarius vorstand.

Zu seinen Ehren haben Mitstreiter, allen voran sein langjähriger Stellvertreter Prof. Dr. Wolfgang Rößler die Geschichte und Entwicklung der Regensburger Uniklinik für Urologie zusammengefasst - Fakten und Anekdoten reich wird so ein Stück Regensburger Medizingeschichte

dokumentiert. Interessant keineswegs nur für Ärzte kann das Buch beim Verlag oder im gut sortierten Buchhandel für 14,90€ erworben werden. fv





Interna: Abschied und Neuanfang an der Klinik für Urologie



Nicht nur in der Leitung der Klinik kam es im Herbst 2013 mit der Übernahme durch **Prof. Dr. Maximilian Burger** und der Bestätigung von **Prof.**

Dr. Wolfgang Rößler als stellvertretendem Direktor sowie der Ernennung von **Priv.-Doz. Dr. Stefan Denzinger** zum Leitenden Oberarzt zu einem Wechsel. Auch auf Oberarzt- und Assistenzarztebene tat sich personell Einiges.

Oberarzt **Priv.-Doz. Dr. Roman Ganzer** wechselte nach neun Jahren an unserer Klinik als Arzt im Praktikum, Assistenz- und Oberarzt zum 1. Januar 2014 als stellvertretender Direktor der Klinik und Poliklinik für Urologie des Universitätsklinikums Leipzig und tat damit einen weiteren Karriereschritt. Seine Aufgabe als Koordinator des Prostatakarzinomzentrums wird von Priv.-Doz. Dr. Stefan Denzinger übernommen.



Dr. Wolfgang Otto, der erst im August zum Privatdozenten der Universität Regensburg ernannt worden war, erweitert sein berufliches Profil.

Seit November ist der einstige Funktionsoberarzt, Lehr- und Forschungskoordinator (siehe Seite 2) im Rahmen einer wissenschaftlichen Kooperation am Institut für Pathologie der Universität Erlangen bei Herrn Prof. Dr. Hartmann, einem ausgewiesenen Urologen, tätig. Daneben bleibt **Priv.-Doz. Dr. Wolfgang Otto**, der im Sommer in das Reviewboard des neuen „Zentrums für Evidenzbasierte Medizin in der Urologie“ der DGU („UroEvidence“) berufen wurde, als Vertretungsarzt einer überörtlichen urologischen Gemeinschaftspraxis der Urologie auch klinisch treu.

Nachfolger von Otto wird der Facharzt für Urologie **Dr. Sebastian Schneider**, der an der Regensburger Klinik bereits seit dem Jahr 2008 tätig ist.



Der Uro-Blick wünscht allen Genannten Alles Gute für ihre berufliche und private Zukunft.

Im letzten Halbjahr haben aber auch zwei Kollegen der Klinik und Poliklinik für Urologie ihre Berufslaufbahn in Regensburg begonnen. Herr **Toni Huber** startete am 1. Oktober zusammen mit dem neuen Ordinarius seine Assistenzarztzeit in Regensburg. Der junge Rosenheimer legte im Sommersemester 2013 an der TU München sein Staatsexamen ab und arbeitet derzeit an der Fertigstellung seiner Promotion zur Prophylaxe der Kontrastmittelnephropathie.



Im Dezember 2013 nahm Frau **Eva-Maria Lausenmeyer** ihre Arbeit am Caritas-Krankenhaus St. Josef auf. Die in Oettingen geborene Medizinerin studierte nach dem Abitur in Dinkelsbühl an der Universität Würzburg und erhielt im Herbst 2013 ihre Approbation. Ihre Doktorarbeit behandelt das Thema Thrombozytenaggregationshemmung. fv



Spezialprechstunden der Klinik für Urologie

Andrologische Sprechstunde
Freitag

Beckenbodenzentrum (BBZ)
Montag, Dienstag

Hochschulambulanz
Montag bis Freitag

Neurostimulator-Sprechstunde
Donnerstag

Privatsprechstunde
Montag, Dienstag, Donnerstag

Steinsprechstunde
Mittwoch

Uroonkologische Sprechstunde
Mittwoch

Telefon. Terminvereinbarung
0941/782-3511 bzw. -5360 (BBZ und Neurostimulator-Sprechstunde)

mehr Kompetenz – mehr Menschlichkeit

Zertifizierte Zentren:

- Brustzentrum
- Gynäkologisches Krebszentrum
- Kontinenz- und Beckenbodenzentrum
- Kompetenzzentrum für chirurgische Koloproktologie
- Darmkrebszentrum
- Prostatakarzinomzentrum
- Zentrum für Plastische-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie
- Adipositaszentrum
- Traumazentrum
- Zentrum für sakrale Neurostimulation






Caritas-Krankenhaus St. Josef
Landshuter Straße 65 · 93053 Regensburg · Telefon 09 41 782-0
info@caritasstjosef.de · www.caritasstjosef.de

IMPRESSUM

Herausgeber, V.i.S.d.P.: Klinik und Poliklinik für Urologie der Universität Regensburg am Caritas-Krankenhaus St. Josef • Landshuterstraße 65 • 93053 Regensburg • 0941/7823510
Direktor: Prof. Dr. Maximilian Burger

Fotos: Caritas-Krankenhaus St. Josef, Forum Verlag
Redaktion, Satz & Layout: Forum Verlag Dr. Wolfgang Otto